Wir in Königswinter – gemeinsam erfolgreich



An alle Haushalte 2/2018



Im Zuge der Diskussion um eine Neufassung des Flächennutzungsplanes aus dem Jahre 1974 beschloss der Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Königswinter im Jahre 2016, ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) erstellen zu lassen. Mit diesem Projekt sollen konkrete Ziele und Maßnahmen der Stadtentwicklung von Königswinter für die nächsten 15 bis 20 Jahre formuliert werden.

Das ISEK stellt die zentrale Leitlinie der Stadtentwicklungspolitik dar und bietet den strategischen Orientierungsrahmen für städtebauliche Projekte und Planungen. Es ist auch die zentrale Grundlage für die mittelfristig notwendige Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes. Die hierin liegenden Chancen zur Lösung der aktuellen Wohnungsbauproblematik sollten und müssen wir nutzen.

Im ISEK werden die wesentlichen planungsrelevanten Themen betrachtet, insbesondere die Bereiche: Siedlungsräumliche Entwicklung, Wohnen, Gewerbe und Wirtschaft, Einzelhandel und Nahversorgung, technische und soziale Infrastruktur, Verkehr und Mobilität, Freiraum, Natur, Klima. Für die Bereiche Wohnen, Arbeiten und Einzelhandel liegen mit dem "Handlungskonzept Wohnen", dem "Gewerbeflächenentwicklungskonzept" und dem "Einzelhandelskonzept" bereits umfangreiche, aktuelle Konzepte vor, die als Fachbeiträge schon in das ISEK aufgenommen wurden. Zu anderen Themen, z.B. Verkehr, werden derzeit Fachbeiträge erarbeitet.

Das Projekt ISEK beinhaltet zwei Arbeitsschritte. Zuerst (Bestandsaufnahme und Perspektivensammlung) werden Stärken und Schwächen sowie die möglichen Perspektiven für die Entwicklung der Stadt Königswinter analysiert und gebündelt dargestellt. Im zweiten Schritt werden Handlungsfelder und Leitlinien identifiziert. Am Ende des Prozesses steht eine konkrete Entwicklungsstrategie für Königswinter bis zum Jahre 2030/2035 (das sogenannte Leitbild) sowie eine Prioritätenliste für die konkrete Umsetzung von Maßnahmen.

Die Ergebnisse des ersten Arbeitsschrittes liegen vor und es wurden Auftaktveranstaltungen zum ISEK an drei Terminen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt. An dieser Stelle gilt der Dank der CDU allen Bürger/innen, die aktiv daran teilgenommen haben.

Alle Anregungen aus den drei Auftaktveranstaltungen wurden zwischenzeitlich von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro ausgewertet und dem Planungs- und Umweltausschuss vorgelegt. Die Fülle der eingegangenen Bedenken und Anregungen zeigt, wie wichtig es den Bürger/innen ist, sich an Fragen der Stadtentwicklung zu beteiligen. Die CDU sichert an dieser Stelle ausdrücklich zu, dass auch die weiteren Schritte, insbesondere das Leitbild, erneut in Bürgerforen diskutiert und erörtert werden.

Der vorläufige Arbeitstitel des Leitbildes für Königswinter 2035 lautet: "Einzigartige Lebensqualität im Schnittpunkt von Rheintal, Siebengebirge und Pleiser Ländchen".

Es bleibt festzuhalten: Das zentrale kommunalpolitische Thema der nächsten Dekade in Königswinter wird die bedarfsgerechte Bereitstellung von kostengünstigem Wohnraum und von Gewerbeflächen sein, um der zunehmenden Unterversorgung im Speckgürtel von Bonn entgegen zu wirken. Die in Bonn arbeitenden Menschen suchen in unserer schönen Heimatstadt Wohnungsangebote und Grundstücke, um möglichst kurze Wege zur Arbeit zu haben. Königswinter mit seinen Angeboten im Schul- und Sportbereich, seiner Nahversorgung, seiner sozialen Infrastruktur und Naturlandschaft bietet dazu einen idealen Standort.

Dabei ist aber auch klar, dass ein unbegrenztes Wachstum nicht geht. Die CDU hat immer gesagt, dass sie sich in dem Spannungsfeld zwischen dem Bewahren des Bestehenden, insbesondere der Identität der kleinen Ortschaften, und der weiteren notwendigen Stadtentwicklung behutsam bewegt. Bebauungspläne werden nach Bedarf und Leistungsfähigkeit der Ortschaften entwickelt und umgesetzt.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Königswinter,

ich freue mich, Ihnen heute die zweite Ausgabe von Union Aktuell im Jahr 2018 präsentieren zu können. Auch diese Ausgabe ist der aktuellen Kommunalpolitik gewidmet.

Viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben mit großem Interesse den Einstieg in die zukünftige Stadtplanung von Königswinter begleitet. Daher ist diesem Thema ein größerer Beitrag gewidmet. Fragen nach einer hinreichenden Versorgung mit Kindergartenplätzen sowie weiteren Investitionen in das Sportangebot der Stadt standen ebenso hoch auf der Tagesordnung. Auch hierzu gibt es Beiträge in dieser Ausgabe. Zu besonderen Nachfragen und Anregungen kam es vor allem beim Thema Neubau des Hallenbades. Es hat uns seitens der CDU-Fraktion sehr gefreut, dass wir gemeinsam mit dem Förderverein "Rettet unsere Lemmerzbäder" letztlich einen Kompromiss für den neuen Standort finden konnten, der jetzt baulich umgesetzt wird. Das Dankesschreiben von Herrn Dr. Lauer (Förderverein) wollten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nicht vorenthalten.

Bei aller Dominanz der vorstehenden Themen dürfen andere nicht unter den Tisch fallen: Hierzu zählt natürlich der laufende Haushalt 2018 sowie der geplante Doppelhaushalt für 2019 und 2020. Mit unserem ersten Beigeordneten und Kämmerer Dirk Käsbach haben wir ein Interview geführt, in dem er sehr anschaulich die Chancen und Risiken der Stadt für die kommenden Jahre beschreibt. Zum Thema Sicherheit und Ordnung können wir den Erfolg melden, dass wir vor wenigen Tagen das Richtfest für das neue Gerätehaus für die Feuerwehr Uthweiler am Standort Oberpleis gefeiert haben. Auch dazu lesen Sie einen Beitrag.



Letztlich gab es wie immer zahlreiche Anfragen und Anträge der CDU-Fraktion an die betreffenden Ausschüsse des Stadtrates, die teilweise in dieser Ausgabe abgedruckt sind. Einen möchte ich gerne hervorheben: Es geht um die Einrichtung eines Mitmachportals auf der städtischen Homepage. Hier sollen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf einfachste Art und Weise Anregungen und Bedenken, Hinweise und Fragen stellen dürfen, ohne gleich einen formellen Bürgerantrag schreiben zu müssen.

Apropos Mitmachen: Die CDU-Fraktion Königswinter kann auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückschauen. Jedoch würden wir uns freuen, wenn sich im Hinblick auf die Kommunalwahl 2020 mehr junge Menschen fänden, die unsere Politik aktiv, sei es als Ratsmitglied, Sachkundige Bürgerinnen oder Bürger oder im Vorstand der Partei unterstützten, damit diese Politik auch in den kommenden Jahren erfolgreich fortgeführt werden kann.

Wir möchten besonders Frauen ermutigen sich zu beteiligen. Denn gerade ihr Sachverstand, ihr Engagement und ihre Empathie ist bei vielen kommunalpolitischen Themen gefragt. Also, liebe Frauen: Die CDU-Königswinter unterstützt Ihr Interesse, sich zu engagieren. Versprochen!

Wie immer freuen wir uns natürlich auch über Ihr Feedback zu unserer Politik

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Roman Com

Ihr Roman Limbach, Vorsitzender CDU Königswinter

Versorgung mit Kindergartenplätzen – verbesserungswürdig



Es ist nicht wirklich überraschend: In Königswinter gibt es wieder mehr Kinder. Die Geburtenzahlen sind gestiegen, eine erhöhte Anzahl von Kindern – insbesondere Flüchtlingskinder – sind zugezogen. Schätzungen der Stadtverwaltung gehen davon aus, dass derzeitig in allen Kindergartenjahrgängen ein Zuwachs von etwa 20 % besteht. Schließlich verhalten sich Eltern anders als noch vor ein paar Jahren. Die Kinder werden wesentlich früher in Tageseinrichtungen oder in der Kindertagespflege angemeldet, eine zunehmende Anzahl von Kindern besucht die Einrichtungen vier oder sogar fünf Jahre lang.

All dies führt zu einem erheblich höheren Bedarf an Kindergartenplätzen. Massive Defizite bestehen derzeitig im Talbereich und im Sozialbereich Stieldorf. Obwohl nahezu alle Kindergärten die Möglichkeiten der Überbelegung ausgeschöpft haben, kann die Nachfrage nicht abgedeckt werden. Das Jugendamt versucht durch Schaffung neuer Kindergartenplätze gegenzusteuern. Der CJD-Kindergarten Rauschendorf wurde zur Dreigruppigkeit ausgebaut, das Pfarrheim St.Remigius in der Altstadt wurde

erworben und wird derzeitig umgebaut, so dass zum Jahresbeginn 2019 dort der Kindergartenbetrieb aufgenommen werden kann. Im Kindergarten Schneckenhaus in Niederdollendorf wird durch Erweiterung eine zusätzliche Gruppe geschaffen, der Kindergarten Rappelkiste in Oberpleis wird im kommenden Jahr ausgebaut.

Da diese Maßnahmen immer noch nicht ausreichen, soll im Neubaugebiet Limperichsberg ein zentraler dreigruppiger Kindergarten entstehen und mit dem neuen Hallenbad in der Altstadt wird direkt nebenan ein ebenfalls dreigruppiger Kindergarten mit Option zur Viergruppigkeit errichtet. Im Neubaugebiet Vinxel-Hobshof ist auf der Gemeinbedarfsfläche der Bau eines Kindergartens planungsrechtlich festgesetzt.

In diesem Zusammenhang hat die CDU den folgenden Antrag gestellt:

Die Verwaltung prüft – zunächst über eine Abfrage bei den Kindertagesstätten – die Notwendigkeit der Organisation einer Informationsveranstaltung für zukünftige Erzieher/innen, auf der die Kindertagesstätten unserer Stadt die Möglichkeit erhalten, sich als attraktive Arbeitgeber vorzustellen.

Begründung

Viele Kindertagesstätten in Königswinter werden erweitert, neue Einrichtungen sind in der Planung, um der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen nachzukommen. Auf der anderen Seite besteht ein Mangel an Erzieher/innen und damit ein Wettbewerb um geeignete Kräfte.

Um den Kindertagesstätten ein Forum anzubieten, wo sie direkten Kontakt mit potentiellen (jungen) Fachkräften aufnehmen können, wäre u.E. eine jährlich wiederkehrende Informationsveranstaltung sinnvoll, bei der sich die Kindertagesstätten mit ihrem jeweiligen Profil als Arbeitgeber vorstellen können und in direkten Kontakt mit Bewerberinnen und Bewerbern treten können.

Der Bau eines zentralen Kindergartens am Limperichsberg hat in der CDU-Fraktion zu heftigen Diskussionen geführt. Grundsätzlich sind wir der Auffassung, dass Einrichtungen dort gebaut werden müssen, wo die Kinder auch wohnen. Hier gilt das bekannte Prinzip der "kurzen Beine und kurzen Wege". Wir haben der zentralen Lösung am Limperichsberg ausnahmsweise nur zugestimmt, weil hier recht schnell auf einer städtischen Fläche gebaut werden kann und sehen hier durch den geplanten zweiten Bauabschnitt im dortigen Neubaugebiet auch zukünftige Bedarfe.

Unsere Ratsmitglieder aus dem Kirchspiel Stieldorf sind nicht der Auffassung, dass die Kinder aus Stieldorf und Umgebung, die vor Ort keinen

Kindergartenplatz finden (derzeitig sind das immerhin etwa 30 Kinder), grundsätzlich und dauerhaft nach Thomasberg gefahren werden müssen, sondern erwarten, dass die Verwaltung ein Konzept vorlegt, das Kindergartenplätze in und um Stieldorf für die dort lebenden Kinder vorsieht – eben wohnstandortnah.

Schließlich erwarten wir auch, dass das Recht der Eltern, für ihr Kind einen Kindergartenplatz zu erhalten, eingehalten wird. Es sollte auch für das Königswinterer Jugendamt möglich sein, den mittelfristigen Bedarf hinreichend genau abzuschätzen und vorausschauend zu planen und zu bauen. Wir sehen hier Optimierungsbedarf!

Neues zum neuen Hallenbad



Endlich geht es voran! Der Projektsteuerer für den Bau des neuen Hallenbades hat seine Arbeit aufgenommen und dem Stadtrat kürzlich den Bauzeitenplan vorgestellt. Danach soll die Vorplanung durch den beauftragten Architekten bis zum

Jahresende 2018 abgeschlossen sein und die Entwurfsplanung bis März 2019 erstellt sein. Die Submissionsergebnisse für die einzelnen Gewerke sollen bis Juli 2019 vorliegen, so dass voraussichtlich im Oktober 2019 das vorhandene alte Hallenbad abgerissen und mit dem Neubau begonnen werden kann. Fertigstellung und Inbetriebnahme des Hallenbades sind für das Frühjahr 2021 geplant.

In der Zeit zwischen Abriss und Inbetriebnahme müssen die Schwimmaktivitäten ausschließlich im Freibad stattfinden, oder es müssen Hallenbäder in den Nachbarstädten in Anspruch genommen werden. Die Ausbildungsmaßnahmen des Betreibers und auch der DLRG müssen ebenfalls eingeschränkt und – soweit möglich – ins Freibad verlegt werden. Schwierige Zeiten also für alle Schwimmfreundinnen und Schwimmfreunde, schwierige Zeiten auch für den Schwimmbetrieb der Schulen unserer Stadt.

Parallel zum Bau des Hallenbades soll auf der benachbarten Fläche, auf der sich derzeitig ein Spielplatz befindet, ein dringend benötigter neuer Kindergarten entstehen. Der Spielplatz (es gibt nur zwei in der Altstadt) bleibt erhalten und soll nach Norden vor das Hallenbad an der Cleethorpeser Straße verlagert werden.

Wir sind sehr froh, dass den Forderungen der Koalition von CDU, FDP und GAK nach einer Verlagerung des Kindergartens weg von der Eisenbahn-

strecke in einen wesentlich lärmgeschützteren Bereich vollumfänglich entsprochen werden konnte. Der Förderverein "Rettet unsere Lemmerzbäder" hat an dieser Entwicklung großen Anteil, hat er doch in einem Gespräch mit der Fraktionsspitze der CDU die entscheidende Anregung für diese Umplanung gegeben, die wir dann politisch umgesetzt haben (siehe nachstehendes Schreiben).

Bleibt nur noch eine spannende Frage: Kann der Kostenrahmen eingehalten werden? Die Baukonjunktur brummt allerorten, die Preise ziehen massiv an. Wir sehen gespannt, aber positiv in die Zukunft und freuen uns auf ein modernes, funktionales und barrierefreies neues Bad – Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Sehr geehrter Herr Dr. Griese, sehr geehrter Herr Limbach,

bei aller Freude über den Beschluss des Stadtrates soll nicht untergehen, dass die Entscheidung nur so ausgehen konnte, weil Sie an der entscheidenden Stelle unsere Anregung aufgegriffen und einen anfahrenden Zug noch einmal angehalten haben. Wir sind in der Vergangenheit manchmal durchaus hart miteinander umgegangen. Umsomehr möchten wir Ihnen danken, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mit uns zu sprechen und danach weitergedacht haben.

Die Initiative wird auch künftig den Bau auf der Basis des damals gefundenen Kompromisses kritisch-konstruktiv begleiten.

Mit freundlichen Grüßen J. Lauer

Neues Gerätehaus für die Uthweiler Feuerwehr in Oberpleis

Mit der Grundsteinlegung des Feuerwehrhauses für den Löschzug Uthweiler geht eine lange Zeit der räumlichen Enge zu Ende. Der Löschzug Uthweiler nutzte seit 53 Jahren eines der ältesten für Feuerwehrzwecke errichteten Gebäude im Stadtgebiet. Darüber hinaus forderte der bestehende Brandschutzbedarfsplan eine deutlichere Nähe des Gerätehauses zum Ortszentrum von Oberpleis.

Rund 800 qm wird das neue Gerätehaus haben, den größten Teil nimmt die Fahrzeughalle mit knapp 300 qm ein, in der künftig vier Fahrzeuge inkl. der neuen Drehleiter untergebracht werden. Daneben entstehen die Umkleide- und Sanitärräume für Männer und Frauen, ein teilbarer Schulungsraum mit rund 130 qm sowie Bereitschafts- und Geräteräume. Auf dem Grundstück mit einer Gesamtfläche von mehr als 9000 qm entstehen neben einer Alarmzufahrt für die anrückenden Feuerwehrleute zudem 38 Parkplätze und ein großer Übungsplatz.

Die Gesamtkosten für den Neubau belaufen sich auf 2,175 Millionen Euro und mit einer Fertigstellung wird für die Mitte des Jahres 2019 gerechnet.



Mit dem neuen Feuerwehrgerätehaus wurde erneut der Beweis erbracht, wie gut Stadtrat, Verwaltung und Feuerwehr zusammenarbeiten. Hierfür dankt die CDU ausdrücklich. Damit sind die Voraussetzungen gegeben sind, dass die Feuerwehrkameradinnen und – kameraden in Königswinter ihre wichtige ehrenamtliche Arbeit unter optimalen Rahmenbedingungen fortsetzen können.

2/2018

Wir halten, was wir versprechen.... Koalitionsvereinbarung schon weitgehend umgesetzt!



Versprochen....

"Strategische Ziele sind die Vermeidung weiterer Schulden, der strukturelle Ausgleich unseres Haushalts und die Einleitung des Schuldenabbaus"

"Der Ordnungsdienst der Stadt Königswinter soll beibehalten werden. Seine Effektivität ist weiter zu steigern."

"Die Infrastruktur des Feuerwehrwesens soll weiter verbessert werden."

"Die Entwicklung neuer Gewerbegebiete wird rechtzeitig eingeleitet."

"Der ÖPNV soll durch schnelle, attraktive, vertaktete sowie auch Nachtbus-Verbindungen weiter verbessert werden."

"Ein Konzept für ein Radwegenetz soll entwickelt werden. Erkennbare Lücken sollen geschlossen werden."

"....sollen Hallenbad und Freibad erhalte<mark>n</mark> bleiben."

"Für die städtischen Spielplätze wird ein Investitionsprogramm für Sanierung und Ausbau aufgestellt."

"Ein Sportstättenentwicklungskonzept soll erstellt werden im Hinblick auf zukünftige Bedarfe und Strukturen."

"Bei Wohnbedarf (insbesondere für junge Familien, Schaffung kostengünstigen Wohnraums für einkommensschwache Familien) ist eine behutsame Ausweisung neuer Baugebiete in Betracht zu ziehen."

"Der Umbau des Busbahnhofs in Oberpleis soll weiter geprüft werden. Die Ortsentwicklungsplanung (insbesondere rund um den Kirchplatz) ist voran zu bringen".

.....Gehalten

Nach 2008 ist es uns 2018 erstmals gelungen, einen strukturell ausgeglichenen Haushalt zu verabschieden und die Schulden abzubauen. Wichtig ist: Wir leben nicht mehr von der Substanz, sondern investieren jährlich zwischen 10 und 20 Mio. € in die kommunale Infrastruktur.

Gegen massive Einwände der Opposition haben wir den Ordnungsdienst der Stadt weiter ausgebaut. Dieser Ordnungsdienst ist 24 Stunden pro Tag vor Ort im Einsatz. Er erhöht das Sicherheitsgefühl der Menschen auf Plätzen, Schulhöfen, Angsträumen und Parks maßgeblich.

Wir haben Feuerwehrhäuser in Oberdollendorf und Bockeroth neu gebaut. Der aktuelle Neubau für die Löschgruppe Uthweiler in Oberpleis wird die Einsatzzeiten im Bergbereich verkürzen. Die neue Drehleiter verbessert zudem die Einsatzmöglichkeiten.

Weil in den vorhandenen Gewerbegebieten kaum noch freie Grundstücke zur Verfügung stehen, hat die CDU im Rahmen der Aufstellung des neuen Regionalplans in der Nähe von Oberpleis und Stieldorf zwei weitere Flächen zur Gewerbeansiedlung identifiziert.

Die Verbesserung des ÖPNV ist für uns eine Daueraufgabe. Durch Anträge der CDU (bei der Opposition: Fehlanzeige!!) sind die Linien 541 (1/2-Stunden Takt), 520 und 560 verdichtet worden. Die von uns geforderte Einrichtung von Nachtbusverbindungen am Wochenende befindet sich in der Prüfung.

Die CDU hat eine Vielzahl von Anträgen gestellt, die derzeitig in einer Arbeitsgruppe von Verwaltung und Politik geprüft werden. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Verbesserung der Berg-Tal-Verbindungen, z.B. von Heisterbacherrott nach Dollendorf.

Mit der Entscheidung der CDU für den Neubau des Hallenbades an Ort und Stelle des abgängigen Lemmerz-Hallenbades (statt Sanierung) wird den Bürgerinnen und Bürgern Anfang 2021 ein Bad zur Verfügung stehen, dass hinsichtlich Funktionalität, Energieverbrauch und Barrierefreiheit Maßstäbe setzen wird.

Seit 2017 haben wir die Mittel für Spielplätze von jährlich 15.000 € auf 60.000 € erhöht und wir werden diese Mittel auch weiterhin zur Verfügung stellen. Damit können Spielgeräte unterhalten, neue beschafft und alle Spielplätze bedarfsgerecht um- und ausgebaut werden.

Dieses Konzept ist erstellt und wird bereits umgesetzt. Dabei sind die Vereine stets eingebunden und ihre Bedürfnisse berücksichtigt worden. Gerade erst ist in Oberpleis der alte Aschenplatz durch einen Kunstrasenplatz ersetzt worden. Die Einrichtungen für die Leichtathletik wurden dabei vollständig neu angelegt.

Seit 2014 haben sich die Bedingungen massiv verändert. Es besteht akuter Wohnungsmangel sowohl für Einkommensschwächere, für junge Familien mit Kindern, als auch für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Möglichkeiten, neue Baugebiete auszuweisen, sind in unserer Stadt, insbesondere durch den Naturschutz, begrenzt. Entwicklungsmöglichkeiten sind vor allem noch in Oberpleis und im Kirchspiel Stieldorf gegeben. Wir müssen und werden diese Möglichkeiten nutzen.

Die Planung des Kirchplatzes schreitet voran. Alle Beteiligten wollen hier eine zukunftsfähige Lösung. Zur Umsetzung fehlen allerdings noch die notwendigen Fördermittel. Dies gilt auch für die Umgestaltung des Busbahnhofs, der als zentraler Knotenpunkt des ÖPNV dringend ertüchtigt werden muss.

Um den Königswinterer Bürger/innen eine Möglichkeit der Beteiligung zu bieten hat die CDU den folgenden Antrag gestellt:

Die Verwaltung wird bea<mark>uftragt, die Einrichtung eines Mitmachportals für d</mark>ie Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf der städtischen Homepage zu prüfen.

Begründung:

Um die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt an der Entwicklung unserer Stadt zu verbessern und ein entsprechendes Mitmachangebot zu schaffen, könnte die Einrichtung eines entsprechenden Bürgerportals auf der städtischen Homepage sinnvoll sein.

Die Bürgerinnen und Bürger hätten dort eine direkte Möglichkeit, sich direkt an der politischen Diskussion zu beteiligen und auf der anderen Seite Ideen, Anregungen, Sorgen und Probleme mit gesamtstädtischem Fokus oder auch bezogen auf das eigene Wohnquartier oder des eigenen Lebensumfelds zu geben und zu äußern.

Dies könnte in einer vorgegebenen Maske mit der Überschrift zur Idee, einer Skizzierung der Idee und der Formulierung der eigenen Vorstellung zur Umsetzung und Finanzierung der Idee, erfolgen. Die Stadt würde damit eine aktuelle Ideensammlung erhalten.

Das Mitmachportal sollte in den Medien und auf der Homepage der Stadt kontinuierlich beworben werden. Die Eingaben der Bürgerinnen und Bürger sollten nie unbeantwortet bleiben. Eine zeitnahe Abarbeitung wäre wünschenswert.

Die Finanzen der Stadt Königswinter – ein Blick in die Zukunft

Das Interview mit Dirk Käsbach, dem 1. Beigeordneten und Kämmerer der Stadt Königswinter führte Roman Limbach.

Limbach: Soeben wurde der Doppelhaushalt 2019/2020 eingebracht. Wie hoch ist das zu erwartende Defizit in 2019/2020 und wie sieht es in den Folgejahren aus?

Käsbach: Die aktuellsten Zahlen für 2019 liegen bei einem Defizit von 1,93 Mio. Euro. Im Jahr 2020 planen wir einen Überschuss von 2,25 Mio. Euro. In den drei folgenden Jahren rechnen wir derzeit mit weiteren Überschüssen in der Höhe von insgesamt 8,7 Mio. Euro.

Limbach: Der Haushalt des Jahres 2018 war ausgeglichen, nun droht im Jahre 2019 wieder ein deutliches Defizit. Welches sind die Hauptursachen?

Käsbach: Im Jahr 2018 werden wir aller Vorrausicht nach nicht nur den Ausgleich schaffen, sondern einen 7-stelligen Überschuss erwirtschaften. Dass das Jahr 2019 nicht ausgeglichen ist, ist für uns keine Überraschung. In der mittelfristigen Planung vom letzten Jahr rechneten wir noch mit einem Defizit von 3,3 Mio. Euro. Nun wird es voraussichtlich deutlich niedriger.

Das Defizit in 2019 ist natürlich nicht erfreulich. Die Gründe für die "Delle" sind vielfältig.

2018 konnten wir zum Beispiel auf einen Einmaleffekt zurückgreifen, der sich durch den Rettungsdienst ergab. Defizite aus Vorjahren konnten nach erfolgreichen Verhandlungen mit den Krankenkassen in Höhe von rund 600.000 Euro für dieses Jahr geltend gemacht werden. Dieser Effekt greift für 2019 nicht mehr. Auch der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst macht sich mit Gehaltssteigerungen deutlich bemerkbar. Das ist nach vielen Jahren mit niedrigen Steigerungen gut für die Mitarbeiter und unsere Attraktivität als Arbeitgeber, es kostet aber zusätzliches Geld.

Daneben gibt es Effekte aus dem Gemeindefinanzausgleich, die zu erheblichen Schwankungen führen und sich z.B. 2020 günstig auswirken.

Limbach: Leidvolle Erfahrung ist, dass Kosten für Projekte der öffentlichen Hand während des Baus anwachsen. Zu den anstehenden Projekten gehören der Hallenbadneubau (9,6 Millionen), der Neubau der Kita (2,5 Millionen) und die Rettungswache Oberpleis (1,6 Millionen). Erwarten Sie, dass die Kosten gehalten werden können oder muss mit einer Kostensteigerung gerechnet werden?

Käsbach: Nach meinen bisherigen Erfahrungen in Königswinter kann ich da nicht uneingeschränkt zustimmen. Der Regelfall ist, dass die Maßnahmen im Rahmen der Kosten- und Zeitplanung geblieben sind. Derzeit ist der Markt in der Baubranche allerdings sehr überhitzt, so dass die Ausschreibungsergebnisse teilweise teurer ausfallen als veranschlagt. Wir arbeiten mit einem externen Projektsteuerer aber intensiv daran, den Zeitund Kostenrahmen einzuhalten. Vollständig ausschließen lässt sich dieses Risiko leider nicht.

Limbach: Die Investitionskredite werden in den kommenden Jahren steigen. Rechnen Sie daher mit einer höheren Zinsbelastung für den Haushalt? Wie verhält es sich mit den Kassenkrediten?

Käsbach: Ja, wir wollen und müssen in die Infrastruktur der Stadt investieren. Das ist nötig, damit Königswinter auch in Zukunft attraktiv bleibt, zieht aber – wie beim Eigenheimbau – auch Kredite nach sich. Im Gegenzug planen wir in den nächsten fünf Jahren die in der Vergangenheit aufgebauten Kassenkredite, also unser "überzogenes Girokonto", zu tilgen. Das sind derzeit noch über 20 Millionen Euro. Damit das gelingt, müssen wir nach 2019 die geplanten Überschüsse auch erwirtschaften. Mittel- und langfristig erwarte ich dadurch insgesamt keine deutlich höhere Zinsbelastung, weil das Risiko bei den kurzfristigen Kassenkrediten entfällt und



stattdessen langfristige Kredite für die Investitionen zinsgünstig abgeschlossen werden können.

Limbach: Sie plädieren für ein neues zentrales Rathaus. Welche Notwendigkeit gibt es dafür und wie kann vermieden werden, dass für viele Bürger/innen der Weg zum Rathaus länger wird?

Käsbach: Dieses Thema ist für mich eine Herzensangelegenheit, weil ich jeden Tag merke, dass die vorhandene Struktur nicht mehr den Bedürfnissen entspricht. Und zwar den Bedürfnissen für Bürger, Mitarbeiter, Umwelt und Finanzen. Die Gründe dafür, die jetzige Situation in Frage zu stellen, sind sehr vielfältig. Für die Bürger fehlt es teilweise an einem modernen Empfang, der schnelle Geschäfte direkt erledigen kann, die Wartebereiche sind unattraktiv, ein modernes Besucherleitsystem fehlt und Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung ist in weiten Teilen nicht gegeben. Für die Mitarbeitenden fehlt es an Pausenräumen, Besprechungszimmer, Duschen und Umkleiden, einem ansprechenden und angenehmen Arbeitsumfeld, das wir aber anbieten müssen bei dem zukünftigen Arbeitsmarkt. Wir fahren zehntausende Kilometer für unsere internen Besprechungen und die nach wie vor erforderlichen Postfahrten. Das verlangsamt die Prozesse im Haus, verursacht jede Menge Aufwand und kostet Geld, genau wie die IT-Infrastruktur für drei Standorte.

Darüber hinaus sind erhebliche Sanierungen nötig, um die Altbauten in Schuss zu halten. Der Energieverbrauch zum Beispiel in Oberpleis ist längst nicht mehr zeitgemäß.

Damit der Bürger die meisten Behördengänge wie gewohnt vornehmen kann, sollen sowohl in Oberpleis als auch in der Altstadt in jedem Fall die bereits bestehenden B-Punkte beibehalten werden. Ich bin froh, dass der Rat jetzt beschlossen hat zu untersuchen, mit welcher Rathausinfrastruktur wir den Anforderungen für die Zukunft am besten gerecht werden können. Das nehmen wir jetzt in Angriff.

Limbach: Schon jetzt belastet die Grundsteuer B die Haus- und Wohnungseigentümer, indirekt auch die Mieter nicht unerheblich. Nun ist eine weitere Erhöhung der Grundsteuer für die Jahre 2019 bis 2021 geplant. Auf der anderen Seite sollen Bürger zum Erwerb von Wohneigentum in Königswinter ermutigt werden. Wird hiermit nicht das Gegenteil erreicht?

Käsbach: Die durchschnittliche Grundsteuer in Königswinter belastet die meisten Haushalte nicht stärker als ein Flatrate-Handyvertrag im Monat. Dafür bekommen die Menschen Schutz durch Feuerwehr und Rettungsdienst, Schwimmbäder, Schulen, bezahlbare Kurse in der VHS und Musikschule, Kitas, OGS, Straßen und viele weitere Dienstleistungen der Stadt. All diese Leistungen sind städtisch bezuschusst oder ganz durch die Stadt finanziert. Wie im Privatleben müssen wir steigende Kosten gegenfinanzieren, wenn wir unser "städtisches Girokonto" nicht dauerhaft überzie-

hen wollen. Mein Vorschlag sieht Steigerungen vor, die minimal über der Inflation, aber unter den letzten Tarifabschlüssen liegen. Wenn man dabei noch bedenkt, dass unser Steuersatz auch nach den Steigerungen deutlich unter dem Kreisdurchschnitt und dem der Nachbarstädte liegt, halte ich das für verträglich und wir sind nach wie vor ein attraktiver Wohnstandort in der Region.

Limbach: Die Gewerbesteuer soll unverändert bleiben. Hier planen Sie eher konservativ. Gibt es Ihrer Auffassung nach eine Möglichkeit, Königswinter für weiteres Gewerbe attraktiver zu gestalten und einen Anreiz für die weitere Niederlassung von Gewerbe zu bieten?

Käsbach: Die Gewerbesteuer ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklungen schwer vorherzusagen. Wir versuchen, die Einnahmen aber möglichst realistisch vorherzusagen. Natürlich wollen wir gute Rahmenbedingungen für Unternehmen in Königswinter bereitstellen. Dazu gehören auch weitere Flächen, die wir entwickeln wollen. Aktuell laufen Vorbereitungen für die Erschließung des Gewerbegebietes "Im Siefen" in Oberpleis, das unter anderem durch seine Lage sehr attraktiv ist.

Dirk Käsbach, 46, Diplom-Verwaltungswirt und Master für Europäisches Verwaltungsmanagement, seit Juni 2016 1. Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Königswinter, zuständig für Finanzen, Personal, Organisation und IT. Im Bereich der Finanzen setzt er sich für eine generationengerechte Haushaltspolitik ein. Für den Bereich Personal und Organisation strebt er das Ziel "gesundes Arbeiten in einer gesunden Organisation" an. Das sieht er als wichtige Grundlage an, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein und mit einem leistungsbereiten Team gut für die Bürger der Stadt arbeiten zu können.

Ausblick 2019: **Königswinter bewegt**Jung und Alt

Dies ist das Motto einer Veranstaltung der CDU Königswinter am 7. April 2019 unter dem Dach der Reihe "Generationen halten zusammen". Angesprochen sind Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen, die sich zum Thema Gesundbleiben durch ausgewogene Bewegung und Ernährung informieren möchten.

Wir wissen es alle – bewegen ist gesund und in Gemeinschaft macht es viel $\mbox{\rm Spa}\mbox{\it B}.$

Kennen Sie die vielfältigen Angebote der Sportvereine und Fitnessstudios in unserer Stadt? Haben Sie Lust etwas Neues auszuprobieren? Sind Sie an aktuellen wissenschaflichen Erkenntnissen zu bewegender Gesundheitsvorsorge interessiert?

Dann merken Sie sich den Termin schon jetzt vor.

Die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt Andrea Milz übernimmt die Schirmherrschaft und wird als ausgebildete Trainerin an diesem Tag auch ein sportliches Angebot zum Mitmachen anleiten. Auch Landrat Sebastian Schuster und Bürgermeister Peter Wirtz werden am 7. April dabei sein.

Was Bewegung und gesunde Ernährung zu Ihrem Wohlbefinden beitragen und mit der Prävention welcher Krankheiten zu tun haben, werden Sie von Frau Prof. Dr. Christine Graf, Sporthochschule Köln, erfahren.

Sie erhalten Gelegenheit, sich umfassend über die sportlichen Angebote in unserer Stadt zu informieren und mit Trainern und Trainerinnen, Sportlern und Sportlerinnen ins Gespräch zu kommen. Und natürlich gibt es vielfältige Angebote zum Mitmachen und Ausprobieren und Spaß haben.

Also – wir freuen uns auf Sie am 7. April 2019 bei **Königswinter bewegt**. Bis dahin eine gute Zeit und bleiben Sie gesund. Ihre CDU Königswinter

Sport in Königswinter

Die Schul- und Vereinssportanlage beim Schulzentrum Oberpleis wurde in diesem Jahr auf maßgebliches Betreiben der CDU umfassend saniert. Die Sportler freuen sich darüber, dass die Sportanlage nun wieder vernünftig nutzbar ist.



Sie wurde im Jahr 1976 errichtet und war zuletzt in erbärmlichem Zustand. Der Tennenplatz war betonhart verdichtet, so dass sich beim kleinsten Regen große Wasserlachen auf dem Platz bildeten. Und auch die Laufbahn der Leichtathleten war hart und rutschig, was für jeden Nutzer Verletzungsund Unfallgefahr bedeutete.

Nach der Sanierung bietet die Anlage für die über 2000 Schüler am Schulzentrum Oberpleis wie auch für Fußballspieler und Leichtathleten in den Sportvereinen jetzt optimale Trainingsmöglichkeiten. Und weil der renovierte Platz nun einen Belag aus Kunstrasen trägt, wird die Umgebung der Platzanlage bei trockener Witterung nicht mehr durch roten Staub und Dreck belastet. Über viele Jahre Ärgernis für die Nachbarn.

Wir freuen uns mit den Sportlern darüber, dass die Renovierung im Zeitplan geblieben ist. Und mit den Kollegen aus Politik und Verwaltung und mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern in Königswinter, freuen wir uns darüber hinaus, dass auch der veranschlagte Kostenrahmen exakt eingehalten wurde. Keine Selbstverständlichkeit und herzlicher Dank an alle, die sich dafür eingesetzt haben!

Königswinter ist eine sportbegeisterte Stadt. Das Siebengebirge lädt zum Wandern, Laufen und Radfahren ein. Und rund ein Viertel unserer Bürgerinnen und Bürger ist Mitglied in einem Sportverein. 34 Sportvereine sind im Stadtsportbund organisiert. Dabei sind die Vereinsangebote breit gefächert: von Angeln bis zum gesundheitsbewussten Ausdauersport, von Schach über Badminton bis Kampfsport, Reiten und Tennis. Und natürlich Handball, Leichtathletik, Schwimmen und Fußball.

Es ist das Bestreben der CDU, dass sowohl unseren Schulen wie auch den Breitensportvereinen angemessene Infrastruktur zur Verfügung steht. Dazu zählen: Die Renovierung der Sportanlage in Oberpleis, der Beschluss zum Neubau des Hallenbades im Tal, die Förderung des großen bürgerschaftlichen Engagements des TuS Eudenbach für den Umbau des dortigen Fußballplatzes und nicht zuletzt der schon länger zurückliegende Bau der Dreifachhalle und des Kunstrasenplatzes am Sonnenhügel. Alles Beispiele dafür, dass die CDU in Sachen Sport nachhaltig und unvoreingenommen am Ball bleibt!

Um der Jugend einen Aufenthaltsort zu bieten hat die CDU aktuell den folgenden Antrag gestellt:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für die Errichtung eines Jugendplatzes den Standort Peter-Breuer-Sportanlage zu prüfen.

Begründung

Die Notwendigkeit der Errichtung eines Platzes, an dem sich die Jugendlichen ungestört treffen können, ist in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses deutlich geworden. Nach Aussagen der Jugendlichen sollte eine Sportmöglichkeit und eine Chillecke, am besten mit Stromanschluss, vorhanden sein. Dieser Ort sollte auch, wenn es nach den Wünschen der künftigen Nutzer geht, im Talbereich liegen.

Dafür würde sich u.E. die Peter-Breuer-Sportanlage anbieten. Dieser Sportplatz deckt einen großen Teil der Sportwünsche der Jugendlichen ab. Auf dem Gesamtareal könnte auch noch eine sogenannte "Chillecke", die überdacht sein sollte und Sitzgelegenheiten bieten sollte, eingerichtet werden. Natürlich ist in diesem Zusammenhang auch zu prüfen, ob die Lärmkriterien zum Schutz der benachbarten Bevölkerung eingehalten werden, zumal die Jugendlichen sicherlich auch Musik hören wollen.

7 2/2018

CDU Königswinter weiterhin aktiv im Kreisvorstand



Auf dem 62. Kreisparteitag der CDU Rhein-Sieg am 06.10.2018 in Meckenheim wurde Roman Limbach, Vorsitzender der CDU Königswinter, als Beisitzer in den Kreisvorstand gewählt.

Damit ist die CDU Königswinter weiterhin im Kreisvorstand vertreten, nachdem Andrea Milz, NRW-Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, auf eigenen Wunsch als stellvertretende Kreisvorsitzende ausgeschieden ist.

Zudem wurde der stellvertretende Vorsitzende der CDU Königswinter, Peter Wortmann, als Ersatzvertreter für die Landesvertreterversammlung für die Aufstellung der Landesliste für die Europawahl 2019 am 26.01.2019 in Siegburg gewählt.

Wir freuen uns über diese beiden Wahlergebnisse, da sie dem Stadtverband Königswinter auch in Zukunft eine aktive Beteiligung auf Kreisebene sowie die Mitwirkung bei der anstehenden Sacharbeit ermöglichen.

Ob Ausbildung, Schule oder Uni – wie geht es in die Zukunft?



Die Junge Union Königswinter hat zusammen mit der JU Bad Honnef am 14. September 2018 in der Hochschule IUBH in kleiner Runde eine Diskussion zum Thema Bildung organisiert. Der Jungen Union liegt dieses Thema besonders am Herzen, da es viele Mitglieder im Alltag betrifft. In angeregten Diskussionen beschäftigten sie sich mit den aktuellen Brennpunkten der Bildungspolitik: Lehrermangel, Digitalisierung, Attraktivität der Ausbildung, überfüllte Unis und vieles weitere. Referent war Jonas Gasthauer, der die CDU Landtagsfraktion zum Thema Bildung berät. Die Junge Union dankte den engagiert diskutierenden Teilnehmern und dem Referenten für eine interessante Veranstaltung.

Mitgliederversammlung und Wahlen der Frauen Union

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Frauen Union Königswinter wurde Renate Herrmanns, Stieldorf-Vinxel erneut als Vorsitzende bestätigt. Ihre Stellvertreterin ist Ebba Herfs-Röttgen und sie wird weiterhin unterstützt von den Beisitzerinnen Christine Hammer, Anna Justinger, Ulrike Lückhoff-Blumenthal, Marion Rösener, Gudrun Werkhausen sowie Ute Westerhoff.



In Ihrem Bericht wie auch in der Aussicht auf weitere Planungen dankte Herrmanns für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes und mit der Frauen Union Bad Honnef sowie der Frauen Union des Kreisverbandes Rhein-Sieg, deren Repräsentanten an der Sitzung teilnahmen.

Im Anschluss an die Wahlen gab die Königswinterer Dezernentin Heike Jüngling einen Überblick der aktuellen Situation in Königswinter zu Tagesmüttern und Kindergärten bis hin zu den verschiedenen Schulsystemen, gefolgt von einer angeregten Diskussion.

Mitgliederversammlung und Wahlen der Senioren-Union

Der ehemalige Fraktionsvorsitzende der CDU Königswinter, Karl Schmitz,Oberdollendorf wurde mit überwältigender Mehrheit der Stimmen erneut zum Vorsitzender der Senioren-Union Königswinter gewählt. Den aktuellen Fraktionsvorsitzenden, Josef Griese wählten die Mitglieder zum Stellvertreter. Schriftführer bleibt Karl-Heinz Rotthäu-



ser, Hans-Jürgen Klesing führt auch künftig die Kasse. Zu Beisitzern wurden Carmen Helduser, Sibille Rinner, Heinz Dahs, Christine Hammer und Helmut Siedler gewählt. Die Kasse soll auch beim nächsten Mal von Peter Helduser und Heinz Joachim geprüft werden. Auf der Versammlung berichtete Landrat Sebastian Schuster über Vorhaben des Rhein-Sieg-Kreises.

Peter Wortmann, stellvertretender Vorsitzender der CDU Königswinter auf dem Europaempfang





Auf dem Europaempfang der Frauen Union Rhein Sieg zeigten die Referenten mit klaren Parametern welches Gewicht die internationale Partnerschaft hat, wenn Europa als starker Staatenbund agiert und als Globalplayer Zukunft gestaltet. Judith Schilling (Europäische Kommission Bonn), Peter Wortmann (Deutsche Post DHL Group Bonn) und Axel Voss (Europabgeordneter) waren Protagonisten einer sehr engagierten inhaltlichen Diskussion über Europa. Bei allen Fragen ergab sich der gleiche Tenor: Europa ist handlungsstark und international verankert. Ob Klima, Umweltschutz, Gesundheitswesen, Globalisierung, Digitalisierung: Im Kleinen, vor Ort und in regionalen Zusammenhängen geschieht das wichtige Engagement; im großen Kontext der Weltmächte müssen jedoch weltrelevante Konzepte, Maßgaben und Strukturen mit übergreifender Dimension entwickelt und umgesetzt werden. Nur so ist Weltgestaltung von heute und morgen möglich: "Ein starkes Europa ist die einzige Antwort!"

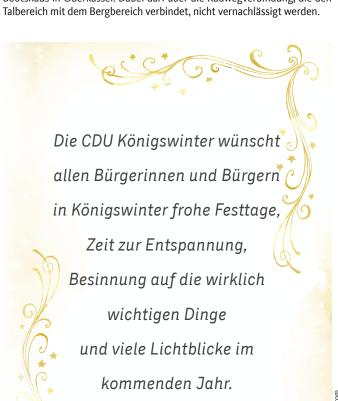
Die CDU in Dollendorf – bürgernah

Der CDU Ortsverband Dollendorf, zuständig für die Ortsteile Niederdollendorf, Oberdollendorf und Römlinghoven, ist nach Oberpleis der zweitstärkste Ortsverband der CDU in Königswinter mit aktuell 6 Vertretern im Stadtrat

Mit vielfältigen Aktivitäten sind wir das ganze Jahr im Ort präsent, um einerseits den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, mit uns ins Gespräch zu kommen, andererseits, um ihre Anregungen, Hinweise und Bedenken für die Entwicklung unserer Ortsteile aufzunehmen. Dazu gehört unsere Weckmann-Aktion jedes Jahr zu Sankt Martin oder das Verteilen von Ostereiern am Karsamstag. Auch schenken wir seit vielen Jahren am 1. Mai Schokoladen-Maikäfer denjenigen, die an diesem Tag arbeiten müssen oder ihre Geschäfte und Lokale geöffnet haben. Auch dies ist eine gute Gelegenheit zum Dialog.

Wichtig sind auch die regelmäßigen Bürgergespräche sowie unser Neujahrsgespräch, in denen wir über Schwerpunktthemen in unserem Ortsverband informieren und gleichzeitig gute Vorschläge aufnehmen. Ergebnisse dieser Aktionen sind u.a. die zusätzliche Bushaltestelle am Haus der Jugend in Niederdollendorf oder der Fußgängerüberweg Ecke Proffenweg/Heisterbacher Straße. Auch die Kooperation der "Drachenfelsschule" mit der Förderschule in Bornheim, die zum Erhalt des Standortes in Niederdollendorf führte, geht auf eines dieser Neujahrsgespräche zurück.

Zu den Themen, die uns schon lange beschäftigen, gehört die Umgestaltung der Rheinuferpromenade, seit mehreren Jahren im Haushalt geschoben, nun aber endlich in Bearbeitung. Weitere dringende Vorhaben sind u.a. die Neugestaltung und Verbesserung der Radwegebeziehung zwischen dem AZK und dem Weinhaus sowie von der Fähre Niederdollendorf bis zum Bootshaus in Oberkassel. Dabei darf aber die Radwegverbindung, die den Talbereich mit dem Bergbereich verbindet, nicht vernachlässigt werden.







Zu den weiteren Dauerthemen gehört für die CDU der "Ennert-Aufstieg" oder eine Ausdehnung der Betriebszeiten der RE8 bzw. der RB27/S 13 (24 Stundenbetrieb) und damit eine deutliche Stärkung des ÖPNV, um gleichzeitig eine sehr attraktive Anbindung an den Flughafen Köln/Bonn bzw. Köln sowie eine Alternative zum immer weiter zunehmenden Individualverkehr zu haben.

Ein wichtiges Thema, das uns derzeit alle beschäftigt, ist die steigende Nachfrage nach Wohnraum. Der Mangel an verfügbarem Wohnraum trifft nicht nur Geringverdiener. Auch Familien mit mittleren Einkommen sind betroffen und verlassen unsere Ortsteile. Die Diskussionen um die Errichtung von gefördertem Wohnraum im Paul-Carré, der Bebauungsplan am Sumpfweg sowie die Ausweisung potentieller Bauflächen im ISEK (siehe eigener Bericht in dieser Ausgabe) lassen erahnen, dass die Schaffung von Wohnraum kein einfaches Thema ist.

Aber für die CDU stellt sich die Frage, ob es denn besser ist, wenn die Menschen nur durch unsere Ortsteile durchfahren oder wenn sie hier wohnen und einen Beitrag zur Entwicklung unserer Gemeinschaft leisten! Wir werden uns im Dialog dafür einsetzen, dass hier eine Lösung für alle Einkommensgruppen gefunden wird, und dass diejenigen, die hier wohnen bleiben möchten oder als Neubürger zuziehen möchten, auch die Möglichkeit dazu haben.

Fotowettbewerb – Die schönsten Seiten von Königswinter

Das Siebengebirge, der Rhein, der Drachenfels, Bürger in ihren Ortsteilen, Vereinsaktivitäten, Kulturhistorische Denkmäler, Landschaft und Natur, oder ein einzelner, besonders schöner Baum! Schicken Sie uns Ihr schönstes Foto von Königswinter und finden Sie es wieder in unserem Kalender 2020. Die 12 schönsten Bilder werden prämiert und Sie gewinnen einen Amazon-Gutschein.

Die Teilnahmebedingungen befinden sich auf der Webseite www.cdu-koenigswinter.de

Einsendeschluss 30. April 2019

